

38 Des Marcus Annäus Lucanus zweytes Buch,

- „Der Alten letzten Tag verkürzt man sonder Schaam.
„Man läßt manch elend Kind, was kaum zum Leben kam,
„Auf seiner Jugendschwel in der Geburt erstechen,
„Durch was Verschulden kan ein Kind den Hals ver-
brechen?
- 145 „Allein es ist genung, daß es schon sterben kan.
„Es treibt mit Ungestüm die Wuth sich selber an.
„Es kömt ihr langsam vor nach Schuldigen zu fragen.
„Es wird ein grosser Theil zum Zählen nur erschlagen.
„Der blutge Sieger reißt manch unbekantes Haupt
150 „Vom fremden Nacken ab: nur darum, daß er glaubt,
„Daß es ihm schimpflich sey mit leerer Faust zu gehen.
„Das einz'ge Hoffen ist, die Rettung noch zu sehen,
„Daß man auf blutge Hand mit Zittern Küsse drückt.
„Sehn tausend Schwerdter gleich, zum Tödten schon gezückt,
155 „Den neuen Fahnen nach, o Volk, verderbter Sitten!
„Ists Männern doch ein Schimpf um tausend Jahr zu
bitten:
„Geschweig' um solche Schand; und kurze Lebensfrist,
„Bis Sulla wieder kömt. Wer ist's, der fähig ist,
„Die grosse Leichenzahl des Pöbels zu beweinen?
- 160 „Kaum dich, o Bābius, mit dessen Fleisch und Beinen
„Unzählich manche Hand von einer ganzen Schaar,
„Die dich in Stücke riß, davon gegangen war.
„Noch dich, Anton, noch dich, dem dieses Unglück ahnte,
„Von welchem ein Soldat, der einen Mordweg bahnte,
165 „Die mit eißgrauen Haar umwachsne Scheitel schlug,
„Und triefende von Blut zur Freudentafel trug.
„Geköpft' Crassen hat der Simbria zerhauen.
„Der Henkersblock war faul von Junstherrn Blut zu
schauen.

„Man